

Das drit Buch.

Lehemman kumpt/vñ knobloch gessen het/
vnd besorgt den geschmack nit wol. erleide
mögen der esse Rutenbletter so schmactt
man das nit von im.

So ein mensch grosse hitze vñnd dürrē im
mund hat/das in bedunckt im wöll d mīd
in wenig brennen / so hab im mund mertzē
eyß wasser das leschet den / hastu aber das
nit vñ hast klein wackstein in der größe als
baumnuß leg iij oder sechs in ein kalt was
ser vñ nim ir alle mal einen vnd halt den in
dem mund/vñ wañ er auch wol heiß wirt/
so thū in auß dem mund in ein ander frisch
kalt wasser / vnd thū in ein anderen frischen
in den munde / das thūt fast wol vñnd leß
auch den durst.

Das xv capitel lerē zwirt
von allen krankheiten der zēen.

Die zēen seint ge-
schaffen damit zū kōwē die
speiß zū der dōrwung vñnd
hilffet zū dem renden vñnd dē
luft zū behalten/vñ zū der gezierd des men-
schen. vñnd haben auch leiden vñnd schmerzē
als ander glieder/als nagung/löcher/würm
vñnd wackelen der zēen/vñnd apostemen als ge-
schwer an dem zānfleisch/vñnd fulle feuchtig-
keit vñnd geblüt des zānfleisch.

Ein warlich artzney für

das Zānwee. Nim knobloch haupt / schel-
den/stoß in/in einem mörselstein das er saß-
tig werd/das er nit ganz sei/vñnd in wölchē
backen dir der zān we thūt/so bind den kno-
bloch an den selben arm an die rüst d hēnd
da man die vintusen setz/dz es nit die mau-
se beriert vñnd leg es genow zū samēn als du
kauß vñnd stürz ein löffel oder ein breite nu-
schal darüber ein ganze nacht dan so würt
dir ein bletterlin dz laß vß od es bricht von
im selber auff/wiltu aber das es ser kuffet.
So nim ein Artrich blat vñnd ker das ruch
hinyn. wiltu aber das es schier hiel/ so nim
ein artrich blat vñnd teg darüber das glat
end/so heilt es.

Wiltu ein zān machen auf

fallen on schmerzen/ so nim laubfrösch die
auff den baumen sitzē/also manchen du hal-
ben magst vñnd seind die in wasser hiß das
fleisch zerget / nim das feist oben ab dz obē
schwimpt vñnd behaltz in ein reinen gefeß
vñnd wen es not ist so salb die zēn damit vñnd
lūg damit dz du nit ander an rierest/es ver-
zert sie anders auch. Also thūt auch ein do-
ter zān von ein menschen so man anriert
damit den zān wölcher ein wee thūt also
ver das er kēyn anderen damit anriert/ auß-
ders er felt auch auß on wee Also da spricht
Petrus hispanus auß der leer kirat vñnd ist
ein experiment.

Rosa anglica spricht so
man die gravē Esch die vnder den feuch-
ten steinen in dē kellern seindt / wölliche vil
sieß hand / so man sie angreiffet machen sie
sich zūsamen wie ein kugel so man sie durch
sticht mit ein griffel oder stul vñnd sticht dar-
nach in dz loch des zāns so geligt im dz we.
Also thūt auch so man ein clems schnitlus
schneid von der wurzelen der gelben gilgē
welch im wasser wachsen vñnd vff den zān
legt die frisch ist/ also thūt auch ein stuc lin-
von einer Tormentillen wurzelen die da
grien ist.

Das xvi capittel leret vñ
dem blat vñnd zepflin im halß vñnd geschwer
in der kelen.

Wifula heist das
blat das da nder schlisset/dz
wirt erwan lang vñnd velt vff
die zung / dz der mensch nit kē-
reden/dz kumpt erwan von ein kalte schlei-
migen fluß/dē soltu also helfen. Ist es von
oberigen geblüt so ist das zepflin rot lang
vñnd groß/vñnd die adern an der sturnen
seint im groß So soltu im lassen die haupt
ader vff der hēnd / kumpt es aber von an-
deren züsellen / als von oberiger stichte vñnd
kelte/so nim weissen hūds treck der dürr ist/
vñnd mach das zū puluer vñnd nim gemein
saltz vñnd dōer das in einer psannen auff dē
füer das es gleich brenn werd / vñnd reib es
vnder

vnder einander gleich vil zū puluer vñnd
thū das an das zepflin das ist vast güt vñ
gerecht/ bist aber in einer stat vñ vermagst
es so kaisff für einen pfenig weiß weirouch/
vñd von dem wüeff stücelinan ein pfenlin
mit glicgenden kolen vñd stürz daruff ein
trechter vñ laß den loum vñd rouch in die
kellen gon es hilfft vñd ist oft erfahren Vder
nim Sal armoniacum vñd mach daruff
ein puluer vñ heb im das zepflin damit vff
das thut was es thū sol.

Es ist vast güt das mā im laßt vnder der
zungen oder auff beiden daumen das hilfft
fast wol/so seind etlich die schneiden es ab/
es ist aber nit güt wann ich gesehen hab da
ich umg was des abschneiden sie sturben
darumb gehil ich das nit ein jeden / wann
es ist sorglich/man sol sich hieten vor kalte
getranch/vorab vor milch vñ vor kafe.

Ein ander experiment fur
das zepfel für die armen/ vñd die nit scherer
oder arzet haben/oder da einer dz blat hat/
oder den athem nit wol habē mag / Ich dz
auch oft arm leitt geleert hab/das sie nit me
dann die oleplin vast vbersich hinuff zie/
hen/bald genasen sie.

Das xvii capitel lerē zwirt
wie man ein helfen sol der Squinantia
in der kelen hat.

Squinantia ist ein a-
postem an der kelen vñd ist gar
sorglichen das kumpf Etwan
in einer sucht so ist es sorglich er/
wan in einem ritten / so ist es minder sorg/
lichen Etwa so ist es nahe bey der Ysopha
gum das ist bey der kelen da man in schlin/
det/so mag der siech nit essen/erwan so ist es
nahe bey der Canua Pulmonis so mag er
nit wol reden Etwan so kumpt es von fei/
chte vñd von keltin vñd darum gewint ein
mensch ein geschwer in der kelen das den
schlund vñd athem irret vñd die speise nit
wol mag in den magen kumen von der fei/
chtigkeit wegen die darinet in die kele von
dem selbigen geschwer so sterbent etwan die

menschen des ersten tags Etwan des an/
deren tags/Es wirt auch zū weilen von ge
blüt/dz sol man da bei mercke ob der mensch
eins sollen leibe sey/ vñ rot vnder den augē
vñ im sein Puls schlecht fast schnell vñ sta/
rck/vñd den selben duncket wie das er wein
in seinen halß schmact/auch so wirt etwan
das geschwer von der rotten Colera das er
ken also/dem siechē ist fast wee/vñ hat groß
angst/ vñnd hat da bey groß huz/vñd hat
grossen durst/ vñnd rücht im ein faulicher
rauch in dem halß/ Ist aber das geschwer
von flegma so ist das wee nit also groß/vñ
doch ist im die züg groß vñ weich Ist aber
das wee von einer gesaltzen flegma / so ist
im die kel bitter vñd duncket den siechen wie
im die kel versaltzen sey/ vñ winzelt als ein
hindlin Ist es das er in einer sucht ligt / so
gib im habet miefelin / dz die wol durch ein
tüch gesigen werden / darunder zehen oder
zwölff mandel kern rein gestoßen vñd so es
in die schüssel kumpt/ so thū ein wenig zucker
darzū/vñ esse das brot/ Ist aber das er ein
riten hat/so gib im von einē gestoßen hün
onbrot/vñd mach im also ein tranck/ Nimm
sießholz klein geschnitten vier lot/
Zucker zwey lot. Seid dz wasser scheim
es wol/vñnd halt das ye ein weil im mund
vñd laß vmb vñd vmb gon vñd mach im
diß pflaster.

Nimm weissen hunds treck gepuluert vi lot.
Pfeffer kümil gepuluert zwey lot.
Frisch wermüt klein gestoßen wie ein soß
ein lot/gersten mel ein lot. Vñnd misch das
vnder einander mit honig/vñd streich das
vff ein tüch/vñ leg im daß vßwendig/vñ
den halß also warm / Diß pflaster hat vil
gesund gemachet / er wirt gesund oder stir/
bet am fünfften tag/Etwan so wirt das ge
schwer auch vß gon Aber das inwendig
ist dötlich / darumb das es die menschen
gern ersteket. Darumb soltu mercken ei/
genlich wa von es ist/Ist es von der roten
Colera als heiß vñd truncken/So hat der
siech vil wee vñd hat groß angst / vñnd hat
da bey grosse huz vñd grossen durst/ vñnd
darumb ist auch not das man im nit thut
das in er hizigen mag vñd mach im auch